Information, Schulung, Publikationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP**

Band (Jahr): **- (1990)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Information, Schulung, Publikationen

Jubiläumstagung der SL in St. Moritz

Die SL Jahrestagung am 2. und 3. November in St. Moritz war gleichzeitig die 20. Jahrestagung der SL. Der Stiftungsrat konnte den Bundespräsidenten *Dr. Arnold Koller* gewinnen, die Hauptansprache an der Jahrestagung zu halten. Sie war dem Thema "Die Landschaft an der Wende zu 21. Jahrhundert" gewidmet und enthielt sehr wesentliche Gedanken über das Verhältnis zwischen Mensch, Boden und Umwelt. Der Bundespräsident sprache sich für einen konsequenten Vollzug des geltenden Gesetzes aus und plädierte —wohl in Anspielung auf Rousseau— für einen neuen Vertrag unserer Gesellschaft mit den lebensspendenden Gütern Boden und Landschaft aus.

Nationalrat *Dr. Willy Loretan* äusserte sich in seinem Rückblick auf 20 Jahre SL-Tätigkeit über Erfolge und Misserfolge, erreichte und noch nicht erreichte Ziele. In seinem Ausblick distanzierte sich der SL-Präsident von einer fundamentalistischen Politik, bekannte sich aber umso eindeutiger zur Fortsetzung des bisherigen beharrlichen Einsatzes der SL im Dienste des Landschaftsschutzes.

In einem weiteren Grundsatzreferat sprach der amtierende Nationalratspräsident *Prof. Victor Ruffy* über die —vorläufig— gescheiterten Bemühungen zur Revision des Raumplanungsgesetzes und die Schwerpunkte einer künftigen Revision. V. Ruffy warnte, angesichts der europäischen Liberalisierung etwa in den Bereichen Verkehr und Landwirtschaft davor, in eine raumplanerische Apathie zu versinken.

Der Bünder Regierungspräsident *Dr. Luzi Bärtsch* konzentrierte seine Grussansprache auf das Problem der Zunahme bundesstaatlicher Entscheidungsbefugnisse und einem befürchteten Autonomieverlust der Kantone. Dabei zeichnete er —wohl etwas einseitig— das Feindbild der Fremdbestimmung, die allein vom Unterland und von den "Umweltorganisationen" ausgehe. – Anzufügen wäre, dass Anstösse für nötige Kursänderungen —man denke an den Bau von Zweitwohnungen oder Skipistenplanierungen— oft von aussen kamen, bevor sie auch von einheimischen Promotoren als imagegefährdend erkannt wurden. Zudem ist die Zukunft von Umwelt und Landschaft im Berggebiet nicht nur ein Thema, das die Unterländer und die Feriengäste beschäftigt, sondern es wird diese Sorge zunehmend auch von der einheimischen Bevölkerung artikuliert und in die politische Diskussion hineingetragen.

Dr. Rudolf Stüdeli, ehem. Direktor der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP), zeigte am konkreten Beispiel von St. Moritz die Möglichkeiten und die Erfolge im Bereich des "quantitativen Landschaftsschutzes" auf, worunter namentlich die Auszonung empfindlicher Areale, die Freihaltung von Aussichtsbereichen und die Schaffung kommunalrechtlicher Grundlagen zugunsten gestalterischer Ziele zu verstehen sind.

Der Geschäftsleiter *HansWeiss* befasste sich in seinem Beitrag mit der Frage, wie es im Landschaftsschutz weitergehen soll. Quantitativer, d.h. raumwirksamer Landschaftsschutz und qualitative Ziele sind nicht voneinander zu trennen. H. Weiss zeigte auch die Ursachen des Vollzugsdefizits auf, welcher sich vor allem im Bereich des qualitativen Landschaftsschutzes schmerzlich bemerkbar macht, indem die Vielfalt der kulturellen und natürliche Vielfalt der Landschaft unvermindert bedroht ist.

Am zweiten Tag setzte ein Vortrag von *Prof. Dr. Paul Messerli* über "Perspektiven des alpinen Lebensraumes an der Wende zum 21. Jahrhundert" einen weiteren Schwerpunkt. Der Vortrag bracht eine Ausweitung des Tagungsthemas auf den gesamten alpinen Lebensraum.

Dem aktuellen und konkreten Thema der künstlichen Beschneiung von Skipisten war das anschliessende Podiumsgespräch von Befürwortern und Gegnern gewidmet. Diese Veranstaltung stand bereits im Zeichen einer bündnerischen Volksabstimmung über eine Initiative, welche den Einsatz von "Schneekanonen" nicht verbieten, aber auf Ausnahmesituationen beschränken wollte. Die Initiative wurde vor allem von den Kreisen des Tourismus entschieden bekämpft und vom Bündner Volk im Verhältnis von 44:56 verworfen, das heisst weniger wuchtig, als man es angesichts der sehr aufwendigen gegnerischen Kampagne erwartete.

Pressekonferenzen: 20 Jahre SL

Am 1. Juli wurde die SL 20 Jahre alt und veranstaltete in der Schulwarte Bern zu diesem Anlass eine Medienkonferenz, an welcher der Stiftungspräsident Nationalrat *Willy Loretan*, der Mitbegründer der SL, *Dr. Rudolf Stüdeli* und der Geschäftsleiter *Hans Weiss* einen Rückblick und Ausblick auf die SL Tätigkeit sowie eine viersprachige Schrift "*Landschaft Schweiz — 20 Jahre Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege*" präsentierten.

Ein ähnlicher Anlass fand am 7. Dezember in Lausanne unter Leitung von Nationalratspräsident *Victor Ruffy* (Vizepräsident der SL) statt. Anhand konkreter Beispiele im Kanton Waadt demonstrierte Ruffy die Bedeutung der SL als unabhängiger Anwalt für die öffentlichen Interessen des Landschaftsschutzes. *Roger Beer* beschrieb in einem anschliessenden Referat die Entwicklung der städtischen Landschaft am Beispiel von Genf und die zentrale biologische und soziale Bedeutung städtischer Pärke und Gärten. Roger Beer ist Mitglied des Vorstandes des Patronatsvereins und Direktor des Umwelt- und Gartenbauamtes der Stadt Genf. *Bernard Lieberherr* gab einen kurzen Abriss über die bisherigen Erfolge der SL und künftige Schwerpunkte im Aufgabenbereich des Landschaftsschutzes. Es folgte eine intensive Diskussion über aktuelle Konflikte (Industriezone in Vufflens-la-Ville, Schutz der Venôge, Walderhaltungspraxis, projektierter Kurzwellensender der PTT usw.).

Bauen ausserhalb der Bauzonen, Umwandlung von Ställen

Die ungelösten Probleme im Zusammenhang mit dem Schicksal von Zehntausenden von leerstehenden landwirtschaftlichen Oekonomiegebäuden ausserhalb der Bauzonen standen im Zentrum dieser gutbesuchten Orientierungstagung vom 24. September in Brig, die sich namentlich an die Vertreter der Oberwalliser Gemeinden und des Kantons richteten. Neben den Zielvorstellungen des Landschafts- und Heimatschutzes interessierte insbesondere auch die Auslegung der bundes- und kantonalrechtlichen Bestimmungen *Dr. Christoph Bandli*, Bundesamt für Raumplanung, und *Josef Zimmermann*, Rechtsdienst des kant. Baudepartementes. Dass die "Verhäuselung" der Landschaft auch infrastrukturelle und soziale Probleme für die Gemeinden mit sich bringt, legten die Gemeindepräsidenten von Simplon-Dorf und Bellwald in ihren Referaten eindrücklich dar. Das Fazit der intensiven Diskussion: Klare Bewilligungsrichtlinien, basierend auf Gebäudeinventaren und Erhaltungskriterien, müssen formuliert werden.

Bis diese auch gesetzlich verlangten Vorarbeiten durchgeführt sind, ist ein Moratorium für Umbauten und Zweckänderungen freistehender, nicht mehr genutzter Landwirtschaftsgebäude unumgänglich.

Erschliessungsstrassen im Berggebiet — Wachstum ohne Grenzen ?

Unter diesem Titel veranstaltete die SL eine Pressekonferenz in Frutigen, wo anhand von Erschliessungsbeispielen aus dem Engstligen- und Simmental (Adelboden) die landschaftlichen Folgen einer übermässigen Alperschliessung/Alpnutzung aufgezeigt wurden. Nicht nur der private (und manchmal auch ohne Bewilligung ausgeführte) Wegebau reisst da und dort hässliche Landschaftswunden auf, sondern es gilt auch das immer dichtere Erschliessungsnetz im Berggebiet unter dem Aspekt der Zerschneidung und Parzellierung von Lebensräumen und Landschaften zu beachten.

Zudem war die SL beteiligt an Pressekonferenzen zum Schutze des Pfynwaldes am 4. Mai in Leuk, zur Problematik der weiteren Wasserkraftnutzung des Oeschibaches in Kandersteg am 20. Juni und zum umstrittenen Neubauprojekt der Brücke Sins-Hünenberg am 16. August in Zug.

Vorträge, Referate, Kurse, Seminare

25. Januar: Technischer Verein der SIA-Gruppe Winterthur und der Heimatschutzgesellschaft Winterthur: *Vom übrigen Gemeindegebiet zum gestalteten Lebensraum*; H. Weiss

15. Februar: Schweiz. Schule für Touristik in Zürich: *Schutz und Zerfall der Landschaft am Beispiel der Moorgebiete;* R. Rodewald

23. Februar in Feusisberg und am 6. März in Muri (BE): Medien- und PR-Seminar des Schweiz. Fachverbandes für Sand und Kies: *Oekoszene: Schreckgespenst oder Gesprächspartner?*: H. Weiss

26. avril: Colloque international sur la protection et la gestion des milieux naturels et forestiers. Union européenne des forestiers et Conseil de l'Europe, Strasbourg; *La forêt marginale et la protection du paysage;* B. Lieberherr

10. Mai: Fachgruppe Umwelt und Raumplanung des Schweiz. Vereins für Ingenieure und Architekten (SIA) in Kloten zum Thema "Kiesgewinnung, Umweltschutz und Baustoffrecyling": *Vom übrigen Gemeindegebiet zum gestalteten Lebensraum*; H. Weiss

19. Mai: Jahresversammlung des Landschaftsschutzverbandes Vierwaldstättersee in Flüelen: *Die Landschaft — ein schwindendes Gut*; H. Weiss

22. Mai: Kommission für Politik der aargauischen Natur- und Umweltorganisationen in Aarau: *Gründe für das Vollzugsdefizit*; H. Weiss

15 juin: Rencontres Association ODILE Alsace (objectif développer les initiatives locales en Alsace), sur la politique de développement: *L'expérience du plan d'aménagement de Brione Verzasca*; B. Lieberherr

19. Juni: Hauptversammlung der Aqua Viva in Bern: *Schutz und Gefährdung der Moore*; R. Rodewald

22. und 23. Juni: Amt für Heimatpflege des Bezirks Schwaben (Augsburg, Bundesland Bayern) und Schwäbischer Heimatverein in Donauwörth: *Landschafts- und Heimatpflege in der Schweiz*; H. Weiss

7. September: Vereinigung für Umwelt und Bevölkerung, Universität Bern, Seminar zum Thema "Europa ohne Grenzen — Grenzen ohne Wachstum?": *Konsequenzen des quantitativen Wachstums für Landschaft und den Lebensraum Schweiz*; H. Weiss

16 octobre: Colloque organisé par les organistionen féminines d'Alsace sous l'egide du Conseil de l'Europe, Strasbourg; *Ecologie et Evironnement, paroles de femmes, pourquoi ne l'ont-elles pas, comment la leur donner?*; B. Lieberherr

23.- 25. Oktober: Seminar des Eidg. Personalamtes über Grundlagen des Umwelt-, Natur- und Heimatschutzes sowie der Raumplanung in Interlaken: *Vollzugsprobleme aus der Sicht eines Praktikers*; H. Weiss

14. November: Tourismus-Seminar an der Diplommittelschule in Wettingen: *Sanfter Tourismus — ein Lippenbekenntnis?*; R. Rodewald

20. November: Kolloquium des systematisch-geobotanischen Institutes der Universität Bern: *Landschaftsökologie und cartesianisches Wissenschaftsverständnis*; H. Weiss

30. November: Jahresversammlung des Freiburgischen Bundes für Naturschutz in Freiburg: *Des paysages a conserver — des paysages à jeter*: H. Weiss

15 décembre: Assemblée générale de l'Association ODILE, Mt St Odile, Alsace: *La dimension humaniste dans le developpement local*; B. Lieberherr

Die Abteilung für Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich führte während des Wintersemesters 1990/91 ein interdisziplinäres Seminar zum Thema "Mobilität und Umwelt" durch. Das Seminar bestand aus über einem Dutzend Fachvorträgen, welche das Phänomen der Mobilität aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zeigten, angefangen bei der Raumplanung, den sozialen Hintergründen, der Mobilität, der Jäger- und Sammlerzeit, den "Eisenbahnschlachten" des 19. Jahrhunderts, bis hin zu den hochaktuellen Diskussionen über die Verkehrspolitik am Beispiel der Stadt Zürich. H. Weiss hielt im Rahmen dieses Seminars einen Vortrag zum Thema *Mobilität als Landschaftsfrass*.

Presse, Radio, Fernsehen

Die von der SL versandten Pressedienste waren im Berichtjahr folgenden Themen gewidmet:

- Beiträge zur Umwelterziehung: Warum versinkt der Wasserläufer nicht im Wasser? — Für eine andere Art der Wahrnehmung
- Vollzugsnotstand in der Raumplanung und im Natur- und Heimatschutz
- Der Skitourismus "schwenkt auf Europa um"
- Weshalb engagiert sich eine nationale Organisation für den Schutz des Pfynwaldes?
- Sensibilisierung genügt nicht
- Natur- und Landschaftsschutzpreis 1990
- Ein Moratorium für die Umwandlung von landwirtschaftlichen Oekonomiebauten ausserhalb von Bauzonen: Die bäuerliche Kulturlandschaft - weder Ruinen noch "Swiss Chalets mit Gartengrill"
- Folgen den breiteren Lastwagen breitere Strassen? Ein Vorschlag an die Gemeinden und Kantone
- Das linke Bielerseeufer - eine Landschaft von nationaler Bedeutung unter dem Joch von Strasse und Schiene
- Erschliessungsstrassen im Berggebiet - Wachstum ohne Grenzen? (Fallbeispiel im Berner Oberland)

Unter dem Titel: "*Für eine am Markt orientierte Raumplanung — aber nicht ohne Schranken!*" erschien am 13. Juni in der Neuen Zürcher Zeitung eine vom Geschäftsleiter verfasste Replik an die Adresse von Jean-Paul. Rey, Zentralstelle der Schweiz. Immobilienberufe.

Dem heute teilweise immer noch ungebrochenen Wachstumsglauben in der Skitourismusindustrie war der NZZ-Beitrag von R. Rodewald mit dem Titel "*Ein neuer Wachstumsschub im Skitourismus bedroht die Bergwelt* " (23./24. Juni) gewidmet.

Der Stiftungspräsident und der Geschäftsleiter publizierten im "Walliser Boten" vom 23. November einen Grundsatzartikel zum Thema: *Was will der Landschaftsschutz?*

Zum Thema "Gestaltungsrichtlinien für Strassen in Ortskernen" verfasste der Geschäftsleiter einen Beitrag, der unter dem Titel *Kein Zwang zum Betonieren* am 17. Dezember in der "Neuen Zürcher Zeitung" erschien. Der Beitrag beleuchtet die Situation nach der —sehr knappen— Ablehnung des Referendums gegen die generelle Zulassung breiterer Lastwagen in der Volksabstimmung vom 23. September 1990.

SL-Vertreter (Stiftungsrat und Geschäftsstelle) wirkten auch in verschiedenen Beiträgen des Radios und Fernsehen mit, welche Probleme des Landschaftsschutzes entweder kontrovers, anhand aktueller Beispiele, oder in vertiefenden thematischen Beiträgen behandelten, so beispielsweise die ungesetzliche Praxis des Umbaus von Ställen ausserhalb von Bauzonen in Wohn- oder Ferienhäuser, oder das Thema der touristischen Uebernutzung naturnaher Landschaften, auf welche der Traum von der "heilen Natur" projiziert wird.

Publikationen

Verschiedene von der SL früher herausgegebene Publikationen werden immer wieder verlangt, so etwa die Schrift "Der Schutz kleiner Waldflächen".

Wie erwähnt, wurde aus Anlass des 20-jährigen SL-Jubiläums eine Schrift über die SL herausgegeben und zwar je in den 4 Landesprachen. Sie kann für Fr. 3.-- bezogen werden.

Im Hinblick auf die Fachtagung der SL und des Oberwalliser Heimatschutzes in Brig veröffentlichte die SL eine Schrift mit dem Titel *"Bauen ausserhalb der Bauzone — zwischen Erhaltung, Zerfall und Zweckänderung"* (Verfasser : R. Rodewald, M. Schmidt). Darin werden insbesondere die heutige Situation, die möglichen Entwicklungsszenarien, Lösungsansätze sowie die rechtliche Ausgangslage in bezug auf das Schicksal der Oberwalliser Gebäudelandschaft summarisch erfasst.